

SZ, Ausgabe LÖB + ZI vom 06.08.2019

Erste Oberlausitzer Hitze-Opfer im Krankenhaus

Aber nicht alle Regionen sind gleich betroffen. Im Süden ist es noch nicht so schlimm.

Mehr als zehn Leute täglich sind wegen Krankheiten wie Kreislaufproblemen, die durch die anhaltende Hitze der letzten Woche begünstigt wurden, in den vergange-

nen Tagen ins Bautzener Krankenhaus eingeliefert worden. Nicht einmal die Betten auf der Station reichen aus. „Wir sind voll belegt“, sagte Chefarzt Dr. Frank Weder, der am Bautzener Krankenhaus die Klinik für Innere Medizin II leitet, auf SZ-Anfrage. Betroffene Patienten müssten derzeit auch auf andere Stationen verlegt werden. „Ähnlich wie jetzt ist die Situation sonst nur zur Grippewelle“, ordnete der Arzt ein. Es sei

aber nicht allein die Hitze für die hohe Patientenzahl verantwortlich.

Weiter südlich ist es noch nicht so schlimm. „Wir haben tatsächlich keine nennenswerten Ereignisse und auch keine Patientenanstiege infolge der Hitze“, teilte Jana-Cordelia Petzold, Sprecherin des Klinikums Oberlausitzer Bergland mit den Krankenhäusern in Ebersbach und Zittau, mit. Ungeachtet dessen sollen die Menschen auf

sich acht geben. „Unsere Ärzte raten zu reichlichen Getränken, nicht zu kalt, am besten lauwarm, gleichmäßig über den Tag und nach Bedarf verteilt“, so die Sprecherin. „Ältere und Kinder sollten sich nicht zu viel bewegen, möglichst nicht der Hitze aussetzen.“ Insgesamt gelte wie in jedem heißen Sommer: Viel trinken, Anstrengungen vermeiden und Räume in den Nachtstunden gut durchlüften. (SZ/tm/tbe)